

Börsenturbulenzen beflügeln Tradegate

Auch die Mutter Berliner Effekten erwartet gutes Jahr

Börsen-Zeitung, 24.8.2011
ge Berlin – Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten haben im August zu Rekordumsätzen beim Aktienhandel der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank geführt. Betrug das Plus bei den Transaktionszahlen im ersten Halbjahr durchschnittlich 67 %, war im Juli fast eine Verdoppelung zu beobachten. Im August ist ein Anstieg der Transaktionen von mindestens 300 % gegenüber dem Vorjahr zu erwarten, heißt es im Halbjahresbericht der Tochter der Berliner Effektengesellschaft und (zusammen mit der Deutschen Börse) Betreiberin der Online-Börsenplattform Tradegate Exchange.

Wegen der inzwischen spürbaren Verunsicherung bei Privatanlegern könne „leider nicht sicher von einem gleich bleibenden Wachstum bis zum Jahresende ausgegangen werden“, bedauert der Vorstand. Dennoch rechnet das Management damit, dass auch im zweiten Halbjahr weitere Marktanteile im Aktienhandel mit Privatanlegern gewonnen werden können. Die Bruttomarge je Transaktion könnte allerdings durch den starken Wettbewerb weiter absinken. Insgesamt sei jedoch mit einem weiter guten Geschäftsverlauf zu rechnen.

Im ersten Halbjahr wurde sowohl das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit als auch der Periodenüberschuss auf 5,3 bzw. 3,7 Mill. Euro mehr als verdoppelt. Der Ge-

winnanstieg beruhte in erster Linie auf der Tätigkeit als Market Specialist an der stark expansiven Tradegate Exchange, schreibt der Vorstand. Bei einem Plus der Transaktionszahlen bei den von der Gesellschaft betreuten Aktien und ETF von rund zwei Dritteln schnellte das damit verbundene Handelsvolumen um rund 80 % auf über 14 Mrd. Euro hoch.

Die Muttergesellschaft Berliner Effekten profitierte von dieser raschen Expansion. Dagegen belasteten andere Töchter, wie die Extra Sportwetten AG und (anteilig) die Quirin Bank. Zudem hinterließ die Änderung des Marktmodells in Frankfurt, das die Abschaffung der Courtagé ab Mitte Mai zur Folge hatte, Spuren bei der Maklercourtagé aus der Skontroführung, die binnen Jahresfrist um fast 5 % auf 922 000 Euro zurückgegangen ist. Dank der Tochter Tradegate verdoppelte sich nahezu das Vorsteuerergebnis (nach IFRS) auf 6,2 Mill. Euro. Der Gewinn je Aktie verdreifachte sich von vorjährigen 7 auf jetzt 24 Cent. Die Eigenkapitalquote liegt bei 83 %, nach 88,8 % zur Jahresmitte 2010, heißt es weiter.

Der zwischenzeitliche Verkauf einer Beteiligung der Venture-Capital-Tochter Ventegis Capital dürfte sich beflügelnd auf das Jahresergebnis der Berliner Effekten auswirken. Folglich sei von einem guten Konzernergebnis 2011 auszugehen.